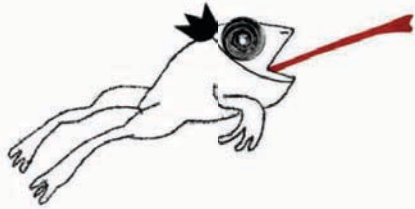


Susanne Straßer

DAS MÄRCHEN
VON DER PRINZESSIN,
DIE UNBEDINGT IN
EINEM MÄRCHEN
VORKOMMEN WOLLTE



HINSTORFF





Es war einmal eine kleine Prinzessin (mit einer noch kleineren Krone), die lebte in einem sehr kleinen Schloss in einem klitzekleinen Königreich, das so klein war, dass man es auf keiner noch so großen Landkarte finden konnte. Deshalb hatte man sie vermutlich in all den Märchenbüchern ganz einfach vergessen.



Tag für Tag blätterte die kleine Prinzessin sehnsüchtig in ihrem dicken Märchenbuch. Keine einzige Geschichte handelte von ihr. Dabei wollte sie doch so gerne darin vorkommen!

Aber wie wird man eine Figur in einem Märchen? (Eine berühmte natürlich ...)
So schwer konnte das doch gar nicht sein? Eifrig versuchte sie der Sache auf den Grund zu gehen und beschloss, es genauso zu machen wie die Helden ihrer Lieblingsmärchen.

Was die können, das konnte sie schon lange.

Versuch Nr. 1:
EINEN FROSCH KÜSSEN

Die kleine Prinzessin ließ sämtliche Frösche des Landes einfangen und in ihr Schloss bringen.

(Daher kommen wohl auch diese kleinen Froschzäune an den Straßenrändern.)

Sie wollte überprüfen, ob unter den Fröschen vielleicht ein verzauberter Prinz sei. Allerdings schien ihr das »Frosch-andie-Wand-Werfen« nicht gerade die sauberste Methode zu sein.

Und so küsste sie einen Frosch nach dem anderen, auch eine dicke fette Kröte. Zum Glück waren es nicht so viele, das Königreich war ja sehr klein.





Aber statt eines schönen Märchenprinzen
bekam sie einen roten Ausschlag um den
Mund, der fürchterlich juckte.
Und Frösche, die von nun an schwer
verliebt in sie waren.
(Die kleine Prinzessin konnte wohl sehr gut
küssen?)

Versuch Nr. 5:
EIN SÜSSES HAUS VERNASCHEN

Die kleine Prinzessin ließ sich von den besten Zuckerbäckern des Königreiches ein leckeres Knusperhäuschen (ohne Hexe) backen mit einem Dach aus feinsten Schokolade, Türen und Fenstern aus Mandelbäckchen sowie einer Sonne aus Lakritze. (Prinzenrolle war leider aus.) Das Beste daran: Sie musste es nicht mit einem Bruder teilen.

«Mmmm, lecker!» Die kleine Prinzessin naschte sich von einer Süßigkeit zur anderen und glaubte sich schon im Märchenland.





Versuch Nr. 7:
**EINEN GOLDENEN SCHUH
VERLIEREN**

Die kleine Prinzessin lieb das ganze Land (es war ja nur ein kleines Königreich) zu einem prächtigen Fest einladen. Sie trug die schönsten goldenen Schuhe, die man je gesehen hatte. Und als es Mitternacht wurde, legte sie heimlich ihren linken Schuh, wie zufällig verloren, auf die Stufen der Schlossstreppe. (Um diesmal auf Nummer sicher zu gehen, platzierte sie den anderen auf der Treppe am Hinterausgang.)



Enttäuscht saß die kleine Prinzessin in ihrem Zimmer und strafte ihr Märchenbuch mit Missachtung. (Sie hatte Schlossarrest, wegen der Sache mit dem Märchenprinzen!) Jeder ihrer Versuche, eine berühmte Märchenfigur zu werden, war kläglich gescheitert. Dabei hatte sie doch alles genauso gemacht, wie es in ihrem Buch stand! Die Prinzessin hatte die Nase gründlich voll.

Ein schrilles Klingeln riss sie aus ihren trüben Gedanken.

Susanne Straßer, 1976 in Erding geboren, studierte Kommunikationsdesign in München und London. Seit 2003 arbeitet sie als freischaffende Illustratorin und veröffentlichte schon zahlreiche Bücher, u.a. zu Texten von Marjaleena Lembecke und Helmut Krausser. Susanne Straßers Illustrationen wurden bereits international ausgestellt und ausgezeichnet. So wählte man ihre Illustrationen 2007 für die Teilnahme an der Biennale in Bratislava aus. Das von ihr illustrierte Buch »Ein neuer Stern« war Teil der Kollektion für den Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2009.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Reproduktionen, Speicherungen in Datenverarbeitungsanlagen, Wiedergabe auf fotomechanischen, elektronischen oder ähnlichen Wegen, Vortrag und Funk – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages.

© Hinstorff Verlag GmbH, Rostock 2010

2. Auflage 2012

Herstellung: Hinstorff Verlag GmbH
Lektorat: Thomas Gallien
Druck und Bindung:
Neumann & Nürnberger, Leipzig
Printed in Germany
ISBN 978-3-356-01390-0

